



Ihr Kinderlein kommet

C G7 C

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all!
Zur Krip - pe her - kom - met in Beth - le - hems Stall,

G C F

und seht, was in die - ser hoch hei - li - gen Nacht, der

C G C

Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!

2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtes hellglänzendem Strahl
in ärmlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und reiner, als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch droben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie
Erhebet die Hände und danket wie sie,
stimmt freudig, ihr Kinder – wer sollt sich nicht freu´n? –
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Melodie: Frühlingsweise „Wie reizend, wie wonnig“ von Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800) aus Kopenhagen, 1794. Text: Christoph von Schmid (1768-1854). 1829 wurden Text und Melodie von Friedrich von Eickhoff (1807-1886) aus Gütersloh zusammengefügt. Joseph Gabler hat das Lied mit einer anderen Melodie in Altpölla vorgefunden und veröffentlicht in: Geistliche Volkslieder. Siebenhundertvierzehn religiöse Lieder mit 387 Melodien, 2. Aufl., Regensburg 1980, S. 53f., Nr. 63.